

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Dürr, Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Spitzmüller und Genossen**

### **Risiken bei der Neukombination von Genen**

Mit dem Durchbruch der Forschung auf dem Gebiet der enzymatischen Genschirurgie sind Zukunftsaussichten – baldige Heilung von Erbleiden – aber auch Gefahren – Entstehung von krankheitserregenden oder die Umwelt beeinträchtigenden Mikroorganismen – verbunden.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie werden angesichts der Tatsache, daß in den USA, Großbritannien und Frankreich mit Richtlinien den Risiken in diesem Forschungszweig begegnet werden soll, die Beschlüsse der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewertet, wonach durch eine Senatskommission die Überwachung von Sicherheitsmaßnahmen bei Genmanipulationen für ausreichend angesehen wird?
2. a) Wird die Einführung einer Melde- oder Registrierungspflicht für Vorhaben in
  - aa) Laboratorien der reinen Forschungsinstitutionen und
  - bb) der industriellen Forschungerwogen?  
b) Ist an weitergehende Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollmöglichkeiten gedacht?

Bonn, den 7. September 1977

*Unterschriften umseitig*

Dürr

Dr. Bardens

Collet

Dr. Dübber

Egert

Frau Eilers (Bielefeld)

Jaunich

Konrad

Kuhlwein

Lattmann

Marschall

Dr. Meinecke (Hamburg)

Dr. Müller-Emmert

Schäfer (Offenburg)

Dr. Schmitt-Vockenhausen

Schulze (Berlin)

Seefeld

Walther

Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein

Dr. van Aerssen

Dr. Aigner

Frau Berger (Berlin)

Böhm (Melsungen)

Dr. Bötsch

Erhard (Bad Schwalbach)

Dr. Gruhl

Dr. Hammans

Dr. Jahn (Braunschweig)

Lenzer

Dr. Miltner

Dr. Müller

Frau Dr. Neumeister

Picard

Pohlmann

Schartz (Trier)

Schröder (Lüneburg)

Spitzmüller

Engelhard

Jung

Schmidt (Kempten)

Wolfgramm (Göttingen)